



RWTH Absolventenbefragung 2009

Prüfungsjahrgang 2007

Kurzbericht

Abschluss Diplom

(ohne Staatsexamen)

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Rektors
vom Dezernat Planung, Entwicklung und Controlling (6.0)
der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH)
Aachen

Dezernat Planung, Entwicklung und
Controlling der RWTH Aachen
Postanschrift:
Templergraben 55, 52056 Aachen

Telefon:	0241/80-94037
Fax:	0241/80-92103
E-Mail:	absolventenbefragung@rwth-aachen.de
Web:	www.rwth-aachen.de/absolventenbefragung
Redaktion:	Dipl.-Psych. D. Woll
Verantwortlich:	Th. Trännapp, Verw.Dir.
Layout:	H. Fritz,
Stand:	September 2011

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkung und Befragungsmethode	4
2. Strukturmerkmale	4
3. Studienzufriedenheit und Studienbedingungen	4
4. Beschäftigungssuche	7
5. Berufseinstieg	8
6. Beruflicher Verbleib 1,5 Jahre nach Abschluss	8
7. Berufsbezogene Studienzufriedenheit	9
8. Berufsbezogene Kompetenzprofile	9
9. Abschluss	10

1. Vorbemerkung und Befragungsmethode

Dieser Kurzbericht der RWTH-Absolventenbefragung 2009 fasst die Ergebnisse für den Diplomabschlussjahrgang 2007 (WS 2006/07 und SS 2007) zusammen. Ausführliche Daten zum Abschluss Diplom nach Wissenschaftsbereich und Geschlecht sind im entsprechenden Langbericht zu finden.

Der entsprechende Methodenbericht umfasst eine detaillierte Beschreibung der Ziele, Hintergründe und Vorgehensweise der RWTH-Absolventenbefragung 2009. Dieser steht auf den Projektwebseiten als Download zur Verfügung.

2. Strukturmerkmale

Insgesamt 861 Diplomabsolventinnen und -absolventen des Prüfungsjahrgangs 2007 beteiligten sich an der Befragung, darunter 30% Frauen. Das Durchschnittsalter zum Zeitpunkt der Befragung liegt bei 29 Jahren ($SD=3$; Median=28). 34% Prozent der Ehemaligen sind sogenannte akademische Bildungsaufsteiger¹; beide Eltern dieser Personen haben keinen beruflichen Abschluss (1%) bzw. mindestens ein Elternteil besitzt eine Fachausbildung (33%). Der überwiegende Anteil der befragten Absolventinnen und Absolventen kommt aus Nordrhein-Westfalen (81%). Weitere Herkunftsländer sind Niedersachsen (3%), Rheinland-Pfalz (3%) und Bayern (2%).

Die Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung beträgt 2,2 ($SD=0,6$, Median 2,1). Es gibt kaum diesbezügliche Unterschiede zu den ausschließlich weiblichen Absolventinnen, welche die Hochschulzugangsberechtigung mit eine Note von durchschnittlich 2,1 erworben haben ($SD=0,6$; Median=2,0). Ein kleiner Teil der Befragten hat eine Berufsausbildung vor dem Studium erworben (13%), wobei fast alle diese in einem sehr hohen bzw. hohen Zusammenhang mit ihrem späteren Studium sehen (95%).

Die befragten Absolventinnen und Absolventen schlossen ihr Diplomstudium mit der Note 1,9 ab ($SD=0,5$; Median=1,9). Dies gilt ebenfalls für die ausschließlich weiblichen Diplomprüflinge ($MW=1,9$; $SD=0,5$; Median=1,9). Die durchschnittliche Studiendauer lag bei 12 Fachsemestern ($SD=4$; Median=12) bzw. 13 Hochschulsemestern ($SD=4$; Median=13). Dabei gaben 23% der Personen an, ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen zu haben.

3. Studienzufriedenheit und Studienbedingungen

Bei der Wahl der Hochschule ist vor allem der Ruf der RWTH Aachen als wichtigster Grund angegeben (38%), sowie das Studienangebot (29%) und schließlich die Wohnortnähe (24%). Dies gilt insbesondere für die ingenieurwissenschaftlichen Fächer der RWTH Aachen; hier sind die Effekte in Bezug auf den Ruf der Hochschule noch deutlicher (Tab. 01). Im Gegensatz dazu ist die Wohnortnähe für Studieninteressierte der Geistes- Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften der wichtigste Grund bei der Hochschulwahl (57%).

¹ vgl. Koppel, D. 2011. Ingenieurarbeitsmarkt 2010/11, S.6; „Als akademischer Bildungsaufsteiger wird eine Person definiert, (1) die über einen akademischen Abschluss verfügt (2) und deren beide Elternteile nicht über einen akademischen Abschluss verfügen.“

Tabelle 01: Gründe Hochschulwahl. Diplom, nach Wissenschaftsbereich und Geschlecht (Prozent).

	Gesamt		Ingenieurwissenschaften		Naturwissenschaften		Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften	
	ges.	weibl.	ges.	weibl.	ges.	weibl.	ges.	weibl.
Studienangebote	29	8	66	16	53	10	46	21
Der Ruf der RWTH Aachen	38	10	87	21	81	19	44	16
Wohnortnähe	24	8	44	12	58	15	57	31
Keine Zulassungsbeschränkungen	5	1	9	2	13	2	8	5
Sonstiges	5	2	7	1	11	3	20	8
Gesamt %	100	28	100	25	100	25	100	49
Gesamt Personen	777	231	437	109	192	48	133	65

Frage D8 'Warum haben Sie die RWTH Aachen als Hochschule gewählt?' (Mehrfachnennungen möglich)

Während 77% der Befragten angaben, länger als die Regelstudienzeit studiert zu haben, haben nur 22% mind. einmal einen Studienabbruch ernsthaft in Erwägung gezogen. Die wesentlichsten fünf (von 19) Verzögerungsgründe waren nicht bestandene Prüfungen (35%), Erwerbstätigkeit (28%), Auslandsaufenthalte (26%), Abschlussarbeit (21%) und zusätzliche Praktika (19%). Tabelle 02 führt eine Aufschlüsselung dieser Ergebnisse nach Geschlecht und Wissenschaftsbereich auf.

Tabelle 02: Gründe Studienzeitverlängerung. Diplom nach Wissenschaftsbereich und Geschlecht (Prozent).

	Gesamt		Ingenieurwissenschaften	Naturwissenschaften	Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften
	ges.	weibl.			
Nicht bestandene Prüfungen	35	28	43	25	27
Erwerbstätigkeit(en)	28	31	26	27	36
Auslandsaufenthalt(e)	25	22	29	22	20
Abschlussarbeit	21	23	20	22	24
Zusätzliche Praktika	19	20	24	6	28
Anzahl Nennungen	603	177	345	159	94

Darstellung gute und sehr gute Wertungen. Bewertung von '1 = sehr gut' bis '5 sehr schlecht'

Frage C4. 'Inwiefern waren die folgenden Gründe ausschlaggebend dafür, dass Sie länger studiert haben?'

Antworten in sehr hohem / hohem Maße gut

Dennoch zeigte sich der größte Anteil der Absolventinnen und Absolventen auch noch ca. 1,5 Jahre nach dem Abschluss als zufrieden bzw. sehr zufrieden (72%) mit ihrem Studium. Auf einer Skala von „1=sehr zufrieden“ bis „5=sehr unzufrieden“ ergibt sich hierzu der Mittelwert 2,2 (SD=0,8; Median=2,0). Dabei würden 53% der Befragten rückblickend denselben Studiengang und 45% der Befragten die RWTH Aachen als Hochschule noch einmal wählen, wenn sie noch einmal die freie Wahl hätten.

Die Bewertung der Studienbedingungen im eigenen Fach sind der Tabelle 03 zu entnehmen. Während im Bereich der Studienangebote die fachliche Qualität der Lehre sowie der Kontakt zu Mitstudierenden von den meisten Ehemaligen als sehr gut/gut bewertet wurden (83% sowie 82%), bewerten nur 12% die Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur als besonders positiv. Im Bereich der Beratungs- und Betreuungsangebote beurteilen 79% der Befragten die fachliche Beratung und Betreuung durch die Lehrenden mit Abstand besonders gut, wobei dies nicht für die individuelle Berufsberatung im Fach gilt (17%).

Tabelle 03: Bewertung Studienbedingungen, sehr gute/ gute Bewertungen. Diplom nach Wissenschaftsbereich (Prozent)

	Gesamt	Ingenieur- wissenschaften	Natur- wissenschaften	Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschafts- wissenschaften
Studienangebote und -bedingungen im eigenen Fach				
Fachliche Qualität der Lehre	83	87	85	68
Kontakte zu Mitstudierenden	82	84	82	73
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	76	83	79	50
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)	64	72	58	44
...
Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur	12	5	25	14
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	8	4	19	6
Beratung und Betreuung im eigenen Fach				
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende	79	77	77	94
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u. Ä.	56	54	59	53
Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach	39	41	31	38
Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach	17	17	15	18
Ausstattung im eigenen Fach				
Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)	58	56	72	47
Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)	56	53	72	46
Verwendung elektronischer Kommunikationsmittel in der Lehre	42	36	57	38
Laborausstattung (falls zutreffend)	25	27	37	3
Berufs- und Praxisbezug im eigenen Fach				
Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen	51	56	47	42
Exkursionen	48	67	28	21
Pflichtpraktika/Praxissemester	38	52	26	8
...
Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation	12	7	25	7
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze	11	15	9	2
Unterstützung bei der Stellensuche	10	13	8	4
Gesamt Personen	770	439	194	134

Frage D1 'Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?' - Antwortoption von '1 = sehr gut' bis '5 sehr schlecht'

Frage D2 'Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach?' - Antwortoption von '1 sehr gut' bis '5 sehr schlecht'

Frage D3: 'Wie beurteilen Sie die Ausstattung in Ihrem Fach?' Antwortoption von '1 = sehr gut' bis '5 sehr schlecht' Darstellung gute und sehr gute Wertungen, in Prozent

Frage D4 'Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?' - Antwortoption von '1 sehr gut' bis '5 sehr schlecht'

Die Ausstattung des Faches wird auf einem etwas niedrigeren Niveau beurteilt; 58% positive Bewertungen für die Verfügbarkeit von notwendiger Literatur in der Fachbibliothek bis 25% positive Bewertungen für die Laborausstattung. Ähnliches gilt für die berufs- und praxisbezogenen Elemente im Fach; von 51% positiven Bewertungen der Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf die Praxisanforderungen bis hin zu nur 10% positiven Bewertungen für die Unterstützung bei der Stellensuche.

4. Beschäftigungssuche

Nach ihrem Abschluss begaben sich 79% der RWTH-Absolventinnen und -Absolventen auf Beschäftigungssuche. Diejenigen, die nicht auf der Suche waren, gaben an, bereits einer Beschäftigung aus der Studienzeit nachgegangen zu sein (26%) oder eine Beschäftigung sogar ohne aktive Suche gefunden (5%) zu haben. Ein kleiner Anteil von 4% hat direkt nach Studienabschluss eine selbstständige oder freiberufliche Tätigkeit aufgenommen (4%). Dieser Anteil ist dagegen in den Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften (27%) recht hoch.

Mit der aktiven Stellensuche begannen 45% bereits vor dem Studienabschluss. Weitere 33% fingen ungefähr zur Zeit des Studienabschlusses und ein Fünftel nach dem Studienabschluss mit der Suche an (21%). Die Suche dauerte durchschnittlich zwei Monate ($SD=2,17$; Median=2). Während dieser Suche wurden durchschnittlich neun Arbeitgeber kontaktiert ($SD=13$; Median=5). Aufgrund der hohen Standardabweichung ist hier eine hohe Fachabhängigkeit zu vermuten, welche genauer untersucht werden müsste. Die erfolgreichsten Bewerbungsstrategien der Befragten auf Stellensuche waren Bewerbungen auf Stellenausschreibungen (34%), das direkte Herantreten durch den Arbeitgeber an die Ehemaligen (15%) sowie der eigenständige Kontakt zum Arbeitgeber (15%).

Die wichtigsten sechs (von 15) Einstellungsgründe des Arbeitgebers sind in Tabelle 04 aufgeführt. Insgesamt scheinen die Persönlichkeit (88%) sowie das Studienfach (87%) des Bewerbenden ein sehr wichtiger Faktor bei der Einstellung zu sein. Allerdings ist die Studienfachkombination bei Bewerbenden der Naturwissenschaften (91%) deutlich wichtiger im Vergleich zur Persönlichkeit (82%). Gegensätzlich verhält es sich bei Bewerbenden der Geistes- Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften; hier ist die Persönlichkeit (92%) noch vor dem Studienfach (81%) relevant.

Tabelle 04: Einstellungsgründe des Arbeitgebers. Diplom, nach Wissenschaftsbereich und Geschlecht (Prozent)

	Gesamt		Ingenieur- wissenschaften	Natur- wissenschaften	Geistes- Gesellschafts- u. Wirtschafts- wissenschaften
	ges.	weibl.			
Persönlichkeit	88	92	88	82	92
Studienfach(kombination) / Studiengang	87	83	88	91	81
Abschlussniveau (z. B. Diplom, Bachelor, Master, Staatsexamen, Promotion)	74	67	75	80	63
Praktische / berufliche Erfahrungen	65	68	65	57	73
Fachliche Spezialisierung	64	60	63	67	65
Computer-Kenntnisse	63	67	62	67	63
Anzahl Nennungen	665	206	385	141	115

Darstellung eingeschätzte Gewichtung von '1 = sehr wichtig' bis '5 gar nicht wichtig'

Frage G3 'Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen?'

5. Berufseinstieg

Ein relativ großer Anteil der Befragten hat unmittelbar nach dem Diplomabschluss weiter promoviert bzw. studiert (74%). Dementsprechend ist es nicht erstaunlich, dass 61% der Befragten angeben, als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion beschäftigt zu sein. Weitere 10% wurden direkt als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion (z.B. Projekt- und Gruppenleitung) eingestellt. Zusätzlich sind 12% der Befragten als qualifizierte/r Angestellte/r beschäftigt. Bezüglich des Wirtschaftszweigs gaben die Befragten an, eine Beschäftigung im Bereich „Forschung und Entwicklung“ (17%), „Hochschule und andere Bildungseinrichtungen des Tertiärbereiches“ (10%) oder im Bereich „Maschinenbau“ (8%) aufgenommen zu haben.

Ebenfalls konsistent zu diesen Erkenntnissen ist der Standort der RWTH-Ehemaligen nach ihrem Abschluss. Der größte Anteil der Befragten ist in NRW beschäftigt (72%), wobei 59% von ihnen am Hochschulstandort bzw. in der Region der Hochschule 4% beschäftigt sind. Weitere 9% arbeiten in Baden-Württemberg und Bayern (6%). Knapp 7% der Absolventinnen und Absolventen gehen im Rahmen ihrer Beschäftigung direkt ins Ausland. Über die Hälfte der Diplomabsolventinnen und -absolventen verdienen ein Bruttomonatsgehalt zwischen 2.000 EURO und 4.000 EURO (70%), allein 46% zwischen 2.500 EURO bis 3.500 EURO (Tab. 05).

6. Beruflicher Verbleib 1,5 Jahre nach Abschluss

Auch ca. 1,5 Jahre nach dem Abschluss (Zeitpunkt der Befragung) ist die Beschäftigungssituation der Diplomabsolventinnen und -absolventen weiterhin stabil und als positiv zu bewerten. Ein großer Anteil der Befragten steht weiterhin in einem regulären abhängigen Beschäftigungsverhältnis (73%, vorher 74%). Inzwischen haben 19% der Befragten eine Position als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion erlangt (vorher 10%). 57% der Befragten sind als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion (vorher 61%) und 11% als qualifizierte/r Angestellte/r beschäftigt (vorher 12%). Die Anzahl der Ehemaligen in der Position als leitende/r Angestellter ist unverändert (3%). Inzwischen arbeiten 16% der Befragten im Wirtschaftszweig „Forschung und Entwicklung“ (vorher 17%), und 9% im Bereich „Maschinenbau“ (vorher 8%). Innerhalb der ersten 1,5 Jahre nach dem Abschluss waren nur 22% der befragten Absolventinnen und Absolventen erwerbslos.

Der größte Anteil der RWTH-Ehemaligen ist weiterhin in NRW beschäftigt (70%, vorher 72%), davon 57% am Standort der RWTH Aachen (vorher 59%) und 5% in der Region der Hochschule (vorher 4%). Ebenfalls arbeiten jeweils 7% der Befragten in Baden-Württemberg und Bayern. Im Vergleich zur Situation direkt nach dem Studienabschluss gehen nun 9% (vorher 7%) der Absolventinnen und Absolventen im Rahmen ihrer Beschäftigung ins Ausland.

Die Gehaltsstruktur der RWTH-Diplomabsolventinnen und -absolventen hat sich zum Zeitpunkt der Befragung verbessert (Tab. 05). Zwar liegen nur noch 66% der Personen in einem Gehaltsbereich von 2.000 EURO bis 4.000 EURO (vorher 66%), dafür erhalten aber schon 13% ein Bruttomonatsgehalt zwischen 4.000 EURO bis 5.000 EURO (vorher 6%). Insgesamt arbeiten alle Befragten durchschnittlich 46 Stunden pro Woche (SD=8,6; Median=45) bei einer Vertragswochenarbeitszeit von 37 Stunden (SD=6,7; Median=40).

Tabelle 05: Gehaltsentwicklung Diplomabsolventen nach Geschlecht (Prozent)

	unmittelbar nach Abschluss		1,5 Jahre nach Abschluss	
	ges.	weibl.	ges.	weibl.
unter 250 €	0,3	0,3	0,1	0,0
251 - 500 €	1,0	0,6	0,4	0,1
501 - 750 €	0,9	0,4	0,7	0,3
751 - 1.000 €	2,1	0,7	0,9	0,1
1.001 - 1.500 €	9,0	4,0	8,5	4,7
1.501 - 2.000 €	8,4	4,3	7,5	2,5
2.001 - 2.500 €	11,2	5,7	11,0	5,8
2.501 - 3.000 €	22,4	6,1	14,9	5,8
3.001 - 3.500 €	23,3	4,9	26,6	6,1
3.501 - 4.000 €	13,3	2,8	13,6	2,9
4.001 - 4.500 €	4,5	0,7	9,2	1,8
4.501 - 5.000 €	1,5	0,1	3,4	0,6
5.001 - 5.500 €	0,7	0,0	1,6	0,0
5.501 - 6.000 €	0,4	0,0	0,3	0,0
6.001 - 6.500 €	0,4	0,0	0,3	0,0
Über 6.500 €	0,6	0,0	1,0	0,0
Summe %	100	30,9	100	30,8
Anzahl Personen	670	207	675	202

Frage G8 'Wie hoch war Ihr monatliches Brutto-Einkommen bei Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?'

Frage H7 'Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto- Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?'

7. Berufsbezogene Studienzufriedenheit

Insgesamt sind die Absolventinnen und Absolventen der RWTH Aachen mit ihrer beruflichen Situation zufrieden (MW=2,2; SD=0,9; Median=2,0). Auf der Skala von „1 sehr zufrieden“ bis „5 sehr unzufrieden“ geben 75% eine hohe bzw. sehr hohe Zufriedenheit an.

Wenn die Befragten alle Aspekte der beruflichen Situation zum Befragungszeitpunkt, wie bspw. Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben berücksichtigen, geben 70% von ihnen an, dass ihre berufliche Situation der Hochschulausbildung angemessen ist.

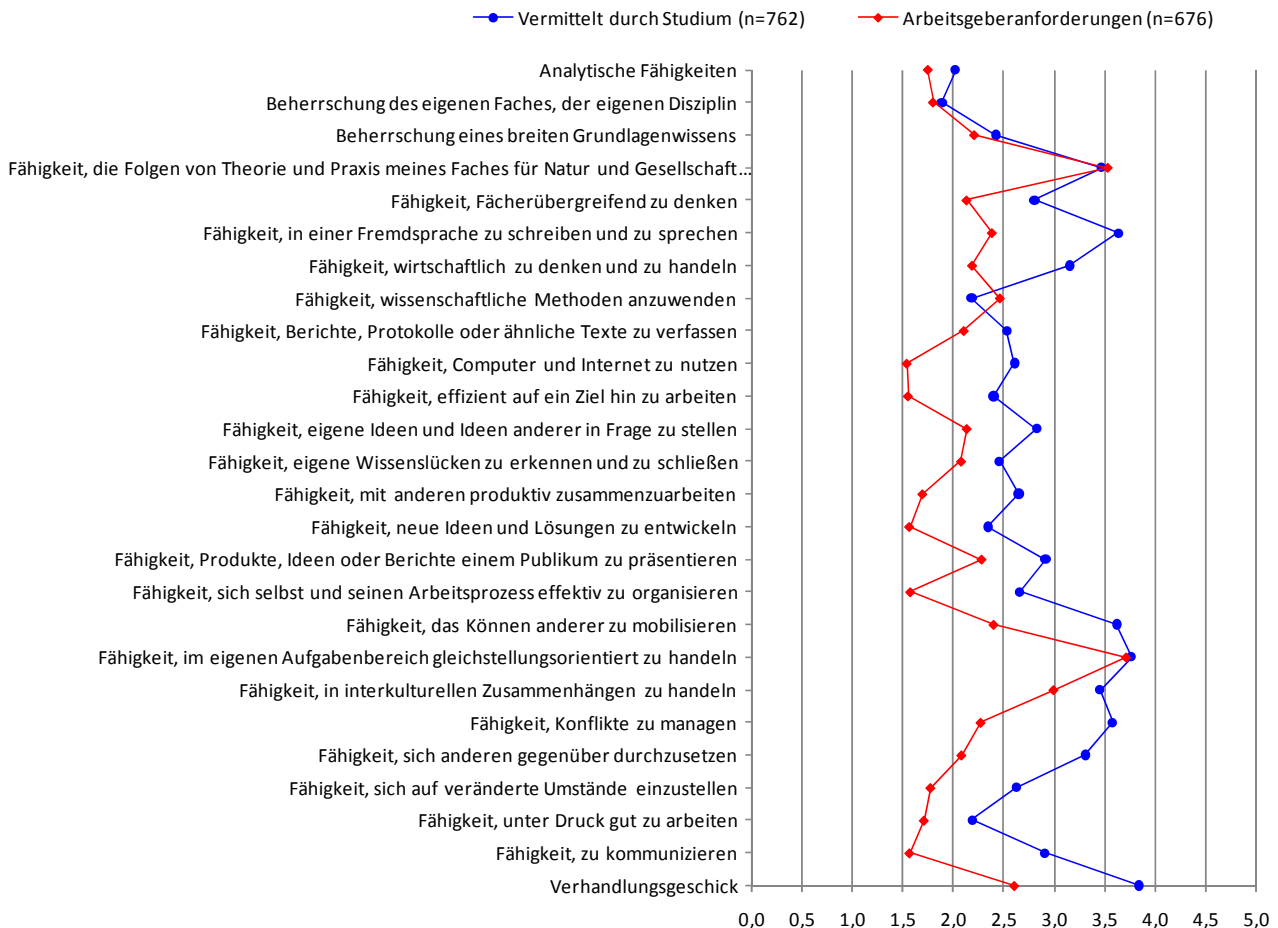
8. Berufsbezogene Kompetenzprofile

Zum Zeitpunkt der Befragung geben 59% der Befragten an, dass sie die im Studium erworbenen Qualifikationen in der aktuellen beruflichen Tätigkeit verwenden. Nur 11% der Personen geben an, dass sie diese nicht bzw. gar nicht verwenden.

Setzt man allerdings die Kompetenzen, welche durch das Studium vermittelt wurden, in Bezug zu den durch die gegenwärtige Erwerbstätigkeit geforderten Kompetenzen, so ergibt sich auf der Ebene der RWTH Aachen ein Kompetenzprofil (Diagr. 01). Im Bereich der Fachkompetenzen fühlen sich die Befragten überwiegend sehr gut auf die Arbeitsgeberanforderungen vorbereitet. Dies gilt insbesondere für die Fähigkeit zur Beherrschung des eigenen Faches, eines breiten Grundlagenwissens sowie zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Weniger gut wird die

Vorbereitung durch das Studium in Bezug auf die Arbeitgeberanforderung an die Fremdsprachenkenntnisse bewertet. Für den Bereich der sozialen Kompetenzen wird die Vorbereitung auf das gleichstellungs- bzw. interkulturellorientierte Handeln im eigenen Aufgabenbereich als sehr gut bewertet. Im Gegensatz dazu fühlen sich die Befragten in Bezug auf die Fähigkeit zum Konfliktmanagement oder Verhandlungsgeschick eher unzureichend durch das Studium vorbereitet. Weitere berufsbezogene Kompetenzprofile für die Wissenschaftsbereiche sowie das Geschlecht sind im Langbericht zu dieser Befragung enthalten.

Diagramm 01: Berufsbezogenes Kompetenzprofil der RWTH Aachen, Ausbildung versus Arbeitgeberanforderungen. Diplom (Mittelwerte)



D11 'In welchem Maße wurden Ihnen die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen durch das Studium vermittelt?'

H12 'Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?'

1 = in sehr hohem Maße bis 5 = gar nicht

9. Abschluss

Zum Abschluss der Befragung äußerten 74% der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer den Wunsch nach einem Ergebnisbericht. Erfreulicherweise erklärten sich 66% der Befragten bereit, noch einmal an der Nachfolgestudie im Herbst 2011/2012 teilzunehmen. Zusätzlich baten 41% der Befragten um die Zustellung kostenloser Informationen zum RWTH-Alumninetzwerk. Nur 14% der RWTH-Alumnae bzw. -Alumni erhalten bereits die Ehemaligenzeitschrift Keep-In-Touch.

Diejenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die den Wunsch nach einem Ergebnisbericht geäußert haben, werden im September 2011 auf postalischem Wege über die Download-Möglichkeit informiert.